

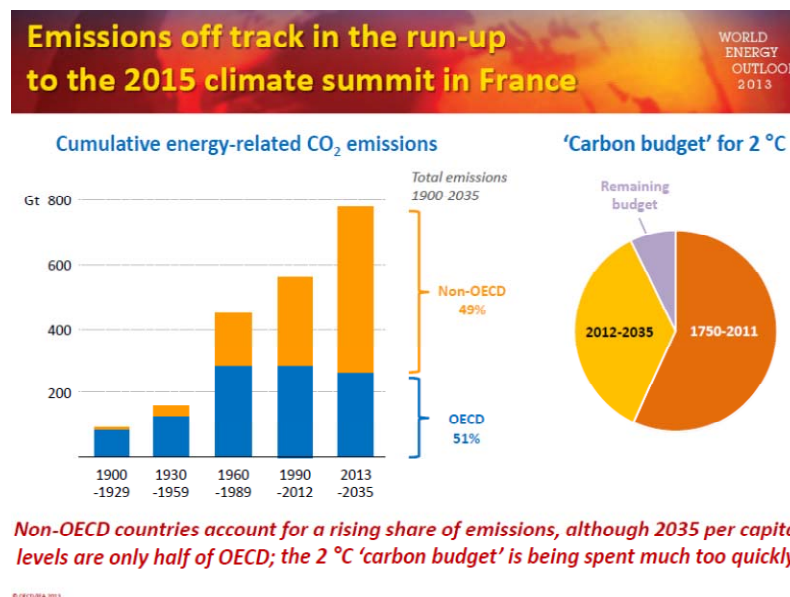
Hintergrund:

Mit Business-as-usual in die Klimakatastrophe

Die am 12.11.2013 von der Internationalen Energie Agentur präsentierten Energieszenarien des „World Energy Outlook“ (WEO) zeichnen ein verheerendes Bild der aktuellen und zukünftigen Energiepolitik. Aktuell werden 82 % der globalen Energieversorgung durch fossile Energieträger gedeckt. Im New Policy-Szenario, das den zentralen Bestandteil des WEO 2013 darstellt, geht die IEA davon aus, dass im Jahr 2035 drei Viertel des Energiebedarfs auf Basis von Öl, Kohle und Gas abgedeckt werden. Gleichzeitig ist mit einem weiteren Anstieg des Energiebedarfs um ein Drittel zu rechnen.

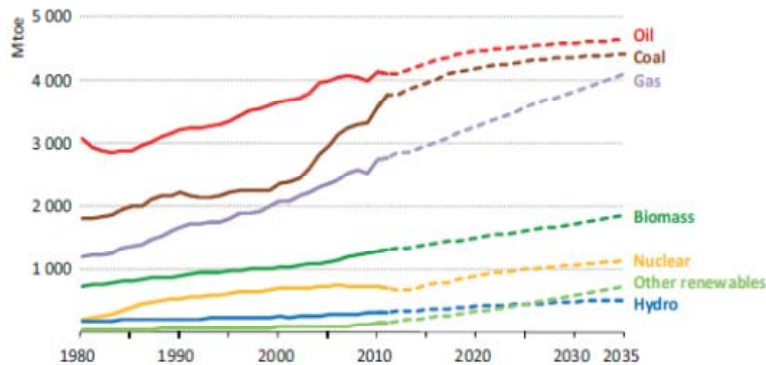
Die Internationale Energie Agentur berechnet, dass dieser Pfad einen weiteren Anstieg der Treibhausgasemissionen um 20 Prozent und eine globale Temperaturerhöhung um 3,6 Grad Celsius bedeuten würde. Von der Erreichung des 2 Grad Celsius Ziel ist man damit weit entfernt.

Das sogenannte Carbon oder Kohlenstoff Budget, das uns noch zur Verfügung steht, wenn wir das 2 Grad Celsius Ziel erreichen wollen, schwindet zusehends. Eine radikale Trendwende in Richtung Reduktion des Energieverbrauchs und der Steigerung des erneuerbaren Energieanteils ist daher dringend notwendig.



Quelle: OECD/IEA 2013, Presentation to Press

Figure 2.5 ▶ World primary energy demand by fuel in the New Policies Scenario

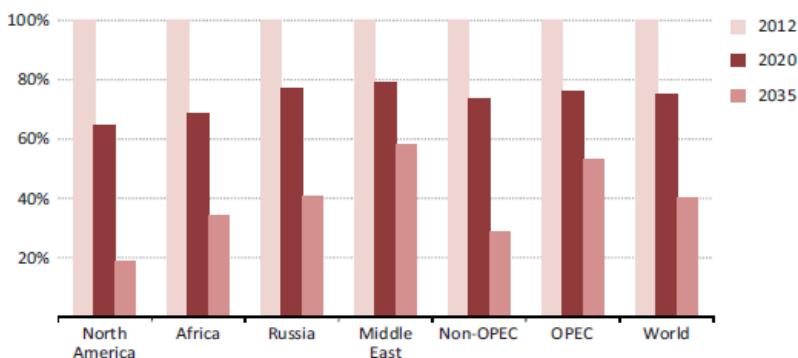


Quelle: IEA, World Energy Outlook 2013

Konventionell gefördertes Rohöl geht rasch zurück – Schieferboom deckt nur temporär Zuwachs ab

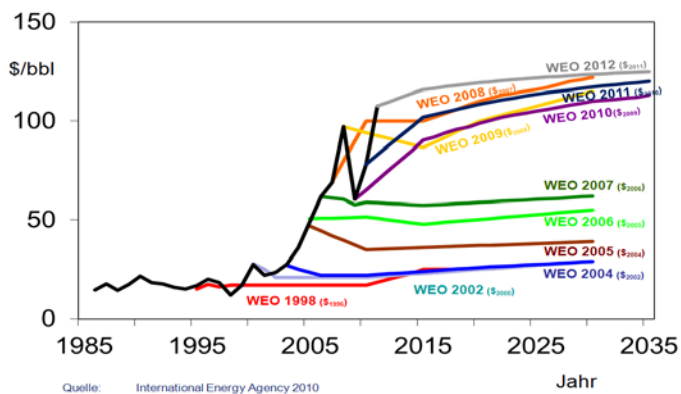
Wie schon im vergangenen Jahr wird auch heuer wieder im World Energy Outlook der nicht-konventionellen Förderung von Öl und Gas viel Aufmerksamkeit geschenkt. Es bestätigt sich, dass die Produktion von konventionellem Rohöl in den kommenden Jahren stark zurückgehen wird. Die Analyse von 1.600 Ölfeldern zeigt, dass bei Erreichen des Produktionshöhepunkts (Peak), die jeweiligen Förderraten um jährlich durchschnittlich 6 Prozent zurückgehen. Im Jahr 2035 sind 790 Milliarden Barrel Öl zusätzlich aus unkonventionellen Methoden notwendig.

Figure 14.5 ▶ Decline in production of conventional crude from currently producing fields in selected regions in the New Policies Scenario



Der konstant steigende Bedarf soll also insbesondere durch nicht-konventionell gewonnenes Öl und Gas abgedeckt werden. Dies ist aber mit großen Unsicherheiten behaftet. Die signifikante Steigerung der Fördermengen durch Schieferöl wird auch von der IEA nur als temporäres Phänomen gesehen. Die Abhängigkeit vom Öl des Mittleren und Nahen Ostens bleibt jedenfalls erhalten, insbesondere nach 2025 nimmt sie wieder deutlich zu. Neben Schiefergas und Schieferöl (Light Tight Oil) spielen auch die ökologisch hochsensible Tiefsee-Produktion und der umweltzerstörerische Abbau von Ölsanden bzw. Schwer- und Schwerstöl eine maßgebliche Rolle in den Szenarien. Die IEA geht von einer enormen Produktionssteigerung von Tiefsee-Öl aus Brasilien (Steigerung von 1,5 auf 5 mb/d) und Ölsanden, Schwer- und Schwerstöl-Abbau (weitere rund 6 mb/d) aus.

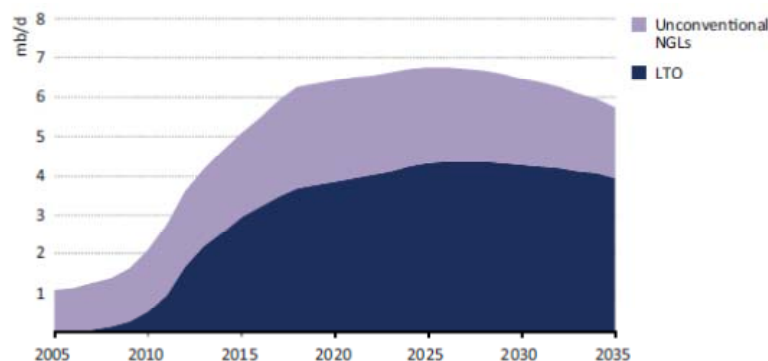
Die im Bericht dargestellten Anstiege der nicht-konventionellen Öl- und Gasförderung sind nur bei entsprechend hohen Öl-Weltmarktpreisen kostendeckend möglich. Der World Energy Outlook geht von weiteren (jedoch moderaten) Preissteigerungen am Weltölmarkt aus – und das trotz einer Phase aktuell historisch hoher Ölpreise. Im New Policies Szenario des WEO2013 erreicht der Ölpreis im Jahr 2020 113 US-Dollar und 2035 dann 128 US-Dollar. Obwohl viele Experten auch diese Annahmen für deutlich unterschätzt halten, sind die Folgen jedenfalls hohe Kosten für die Volkswirtschaften. Schon bislang ist die Preisvorschau in vorangegangenen World Energy Outlook deutlich daneben gelegen (siehe Graphik von Werner Zittel).



Graphik: Werner Zittel, LBS Deutschland. Ölpreis-Szenarien im World Energy Outlook im Vergleich (bis 2012)

Auch der oft angepriesene US Shale Boom kann nur temporär die steigende Ölnachfrage in den kommenden Jahren abdecken. Bis 2020 wird ein starker Anstieg von US Light Tight Oil (Schieferöl) und nicht-konventionellem Natural Gas Liquids erwartet; danach flacht die Produktion jedoch rasch wieder ab.

Figure 14.12 ▶ Projected LTO and NGLs production from unconventional plays in the United States in the New Policies Scenario

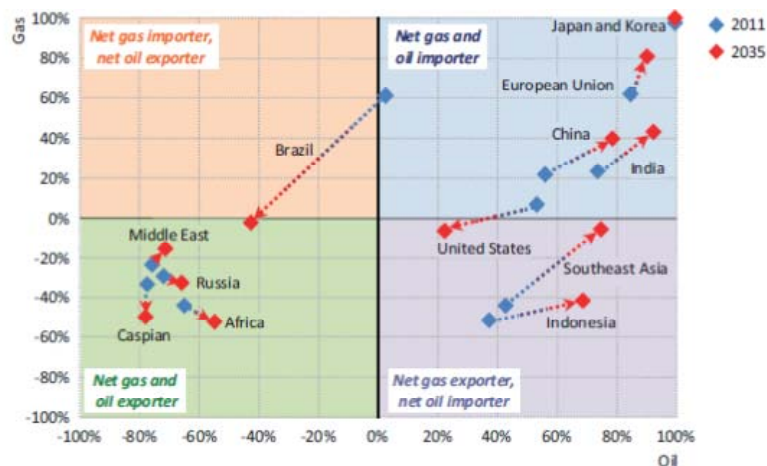


Quelle: IEA, World Energy Outlook 2013

Fossile Importabhängigkeit Europas steigt

Der WEO2013 macht deutlich, dass die fossile Importabhängigkeit Europas weiter steigt. Auch bestehende Schiefergas-Ressourcen in Europa sind aufgrund mangelnder Profitabilität keine realistische Perspektive, die Importabhängigkeit nachhaltig zu reduzieren.

Figure 2.12 ▶ Net oil and gas import/export shares in selected regions in the New Policies Scenario



IEA, World Energy Outlook 2013

Fossile Subventionen sind global höher als jene für erneuerbare Energie

Wie schon im vergangenen Jahr berechnete die IEA die Subventionen und Steueranreize für fossile Energieträger. 2012 betrug sie 544 Milliarden US-Dollar - eine weitere Steigerung im Vergleich zu den 523 Milliarden US-Dollar im Jahr davor. Schon im Jahr davor stiegen die Subventionen um rund 30 Prozent. Anstatt die Priorität bei der Steigerung von Energieeffizienz und erneuerbaren Energieträgern zu sehen, wird weiter der Einsatz von Öl, Kohle und Gas durch öffentliche Mittel angekurbelt. Der Schwerpunkt dafür liegt jedoch nicht in den OECD-Staaten.

Die Subventionen für erneuerbare Energie hingegen werden für 2012 mit nur 101 Milliarden US-Dollar angegeben.

Resumée des Klima- und Energiefonds zum World Energy Outlook 2013

- Die Welt braucht eine radikale Trendwende in der Energieversorgung, um die katastrophalen Folgen des Klimawandels abzuwenden. Derzeit ist man noch weit davon entfernt. Ganz im Gegenteil: die Szenarien des WEO 2013 bestätigen den aktuellen Crashkurs in Richtung Klimakatastrophe.
- Die Reduktion des Energieverbrauchs und noch größere Anstrengungen im Bereich Erneuerbare Energie sind die einzig sinnvolle Strategie, um die fossile Importabhängigkeit zu reduzieren, ökonomischen Schaden durch höhere Importkosten zu vermeiden und Innovation und regionale Wertschöpfung zu generieren.
- Die globalen Subventionen in fossile Energieträger sind eine maßgebliche Barriere für die globale Transformation Richtung nachhaltiger Energieversorgung.

- Bisher hochgepriesene Technologie wie Carbon Capture Storage (CCS) haben bislang die Erwartungen bei weitem nicht erfüllt und spielen in den aktuellen Szenarien keine maßgebliche Rolle mehr.
- Ökologische Kriterien sind bei neuen Fördermethoden für Öl und Gas ein entscheidendes Kriterium.
- Ein höherer Preis für CO₂ ist ein zentrales Mittel um einen neuen Pfad in der Energieversorgung einzuschlagen. Die aktuellen Preise sind kein probates Mittel, um der Klimakrise entgegenzuwirken. Der World Energy Outlook nimmt in seinem Klimaschutz-Szenario (450-Szenario) einen Preis von 125 US-\$ pro Tonne CO₂ als Grundlage für das Jahr 2035 an.
- Ziel muss es sein, die Investitionsbereitschaft zu erhöhen. Investitionen für den Klimaschutz hängen maßgeblich von den erwarteten Energiepreisen ab. Über viele Jahre ist die Ölpreisentwicklung von der IEA drastisch unterschätzt worden. Das hat maßgeblich dazu beigetragen hat, dass viele Milliarden nicht in Energiesparmaßnahmen und den Ausbau von erneuerbaren Energien geflossen sind. Dies ist auch bei den aktuellen Szenarien zu erwarten und somit zu berücksichtigen.

Was ist der World Energy Outlook:

Der **World Energy Outlook** ist die jährlich erscheinende Publikation der Internationalen Energieagentur (IEA), in der mittel- und längerfristige Prognosen zur Welt-Energieversorgung abgegeben werden. Er ist eine der wichtigsten Publikationen in der internationalen Energiepolitik und wird weltweit von Experten und Stakeholdern aus dem Energiebereich rezipiert. Der Bericht setzt neben der Analyse von Produktion, Verbrauch, Markt- und Preisentwicklung einzelner Energieträger jedes Jahr spezielle Schwerpunkte. Der World Energy Outlook setzt seit rund 20 Jahren auf ein Modell (World Energy Modell/WEM), das mittel- und langfristige Entwicklungen projiziert. Wesentliche Module dabei sind: Endenergieverbrauch, Stromproduktion und Wärme, Petrochemie, Raffinerien und andere Umwandlungsprozesse, fossiles Angebot und Verfügbarkeit, Treibhausgasrelevanz, Investitionen. Ein wesentlicher, in der Öffentlichkeit kaum rezipierter Umstand ist, dass die IEA immer von Szenarien spricht und nicht von Prognosen.

Was ist die IEA:

Die Internationale Energie Agentur wurde 1973 von 16 Industrienationen zum gemeinsamen Vorgehen gegen die damalige Ölkrise gegründet. Am 15. November 1974 wurde die Internationale Energiebehörde als autonome Einheit der OECD mit Sitz in Paris errichtet. Mittlerweile hat die IEA 28 Mitgliedsstaaten und ist weltweit als eine der führenden Institutionen in der Bereitstellung von Analyse, Statistik, Austausch und Empfehlungen im Energiebereich. Die Schwerpunkte liegen dabei auf Energieversorgungssicherheit, Wirtschaftsentwicklung (Wachstum und Vermeidung von Energiearmut), Umweltbewusstsein- und -strategien, internationaler Akkordierung. Die IEA hat 260 Mitarbeiter und wird von der ehemaligen niederländischen Wirtschaftsministerin Maria van der Hoeven geleitet.